

gruppen Unterschiede gibt. Noch nicht überall sind die Mitgliederversammlungen jenes Forum, wo alle Fragen offen und freimütig diskutiert werden. Wir wollen diesen Prozeß des Zusammenstrebens mit ganzer Kraft fördern und ihn in konsequenter Umsetzung des Statuts unserer Partei selbst praktizieren.

In den Mitgliederversammlungen und den Beratungen mit den Gruppenorganisatoren werden alle notwendigen Argumente und Fakten herausgearbeitet, die dann aber auch jeden Mitarbeiter erreichen müssen. Es geht um einen einheitlichen Standpunkt, den wir erstreiten müssen und der dann überall vertreten wird. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die wirksamere Durchsetzung der führenden Rolle der Partei in allen Bereichen. Deshalb bleiben wir auch den vom X. Parteitag beschlossenen drei Hauptrichtungen der politischen Führungsarbeit gesellschaftlicher Prozesse treu.

Wir haben in den Mitglieder- und Gruppenversammlungen immer wieder auf einheitliche und konsequente Durchsetzung des Beschlossenen gedrängt. Das gelingt uns noch nicht immer. Zunehmend besser erkannt wird, daß die Wirtschaft das Hauptfeld der Parteiarbeit ist. Es ist aber noch zu selten, daß bei Diskussionen um ökonomische Aufgaben bis zu den ideologischen Ursachen vorgegriffen wird. Dabei gehen uns wirklich Erkenntnisse über die wahren Ursachen für positive und negative Ergebnisse verloren. Diesem Ziel sollten vor allem die im Kampfprogramm beschlossenen Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche dienen.

Wenn wir das Niveau der Partei- und politischen Massenarbeit analysieren, dann können wir mit ruhigem Gewissen unverkennbare Fortschritte feststellen. Allerdings müssen die Beratungen in der Parteileitung, mit den Gruppenorganisatoren und Propagandisten noch streitbarer werden. Dieser streitbare Geist gehört in alle unsere Gruppen- und Mitgliederversammlungen. Dabei geht es uns nicht nur um Einstellungen zur Lösungen von bestimmten Aufgaben, sondern es geht um das Gesamtverhalten der Genossen. Das reicht bis in das Wohngebiet und auch bis in die Familie. Es steht die Frage, wie die Mitglieder unserer Partei im Wohngebiet auftreten, wie sie ihre Kinder erziehen, wie überhaupt ihr Einfluß in der Familie ist. Dies gilt gleichermaßen für das Wahrnehmen der Pflichten in den Massenorganisationen.

Ein Höhepunkt in unserem politischen Leben werden die Wahlen 1984 zu den örtlichen Volksvertretungen. Wir erwarten, daß alle Genossinnen und Genossen den guten Traditionen bei diesem Ereignis treu bleiben und alle Aufgaben erfüllen, die an sie herangetragen werden.

Heinz Zieger

ParteiSekretär der Grundorganisation
der Kombinatleitung Zellstoff und Papier Heidenau, Kreis Pirna
(aus dem Rechenschaftsbericht der Leitung der Grundorganisation)

Landtechniker erfüllen ihre Bündnisaufgaben

„Die Parteiwahlen finden in einer Zeit statt, in der der Imperialismus die internationalen Spannungen verschärft und die Gefahr einer nuklearen Katastrophe heraufbeschwört. Die Terrorfeldzüge der USA gegen die Völker Nikaraguas, Libanons und Grenadas beweisen das. In unserer APO wächst die Sorge wegen der Gefährdung des Weltfriedens durch die NATO in Europa. Wir verurteilen die aggressive Politik der USA und stehen fest hinter den Maßnahmen der sozialistischen Gemeinschaft zum Schutz unseres Territoriums.“ Mit diesen Worten begann Gerhard Stoll, APO-Sekretär im Betriebsteil Möllenbeck des Kreisbetriebes für Landtechnik, seinen Diskussionsbeitrag auf der Delegiertenkonferenz unserer Grundorganisation Landtechnik des Kreises Neustrelitz. In dieser Konferenz legten die Genossen die Schlußfolgerungen ihrer Parteikollektive für die weitere politisch-ideologische Arbeit dar, um die Leistungs- und Verteidigungskraft der DDR weiter zu stärken.

In Auswertung der zentralen Beratung mit den Direktoren und Parteisekretären in Bernburg unternehmen die landtechnischen Betriebe und Einrichtungen des Kreises, geführt von den 220 Kommunisten, große Anstrengungen, um ihrer Verantwortung als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande bei der erfolgreichen Durchführung der sozialistischen Revolution und der Festigung des Bündnisses mit der Klasse der Genossenschaftsbauern gerecht zu werden. In der täglichen Überzeugungsarbeit haben die Genossen immer wieder bewußtgemacht: Die LPG und VEG können die Versorgungsaufgaben gegenüber der Bevölkerung und der Industrie nur erfüllen, wenn sie eng mit der Wissenschaft und der modernen Technik verbunden sind. Das erlegt den Landtechnikern eine große Verpflichtung auf. Sie haben ihre Arbeit stets daran zu messen, wie sie den Genossenschaftsbauern helfen, den Kampf um hohe Hektarerträge von allen Flächen und um gute Leistungen in den Viehställen bei geringstem Aufwand zu führen.

Die Delegiertenkonferenz der Grundorganisation verwies auf das erfolgreiche Wirken der Kommunisten in den Werkstätten des Betriebsteiles Möllenbeck. Eng arbeiten hier die Werkstattkollektive mit den Feldbaubrigaden der LPG Pflanzenproduktion zusammen. Sie erledigen alle Reparaturarbeiten gewissenhaft. Für Genossen Kurt Reepschläger, Werkstattmeister in Ollendorf, ist erst Feierabend, wenn die moderne Technik in der LPG gut rollt. Nicht anders handeln die Genossen Gert Rof, Meister in Carpin, und Herbert Hacker, der die Werkstatt in Wabende leitet. Für sie und andere ist es ty-